

Spitzenfilme der französischen Produktion II

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 69

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dialog von Henri Jeanson, der sofort den begabten und erfahrenen Bühnendichter verrät, ist geistvoll, leicht ironisch, mit vielen guten Gedanken, die Musik von Georges Auric fügt sich so völlig in die Szenen ein, daß man sie fast nicht spürt (das höchste Lob für eine Filmmusik). Um Louis Jouvet, der meisterlich den Professor vom Conservatoire spielt — eine Rolle, die er ja auch im Leben ausfüllt — scharen sich viele junge, hochbegabte Darsteller, unter ihnen Claude Dauphin als jugendlicher und begehrter Liebhaber, und zwei «Neue», die zarte Janine Darcey und die temperamentvolle Odette Joyeux.

Erfolgreich war auch der Start von zwei typisch amerikanischen Filmen. «Holiday» (Columbia), nach einem Schauspiel von Phil Barry, ist die Geschichte eines jungen Mannes, der sich aus eigener Kraft emporarbeitet und dessen einziges Ziel darin besteht, bald seine Tätigkeit aufgeben zu können und «Ferien» zu machen, zu reisen und erst einmal das Leben kennen zu lernen — eine durchaus «anti-amerikanische» Einstellung, wie sein künftiger Schwiegervater und auch seine reiche Braut mißbilligend bemerken. Und daran scheitert auch seine Verbindung mit der Millionärstochter, daran seine Aufnahme in die gute Gesellschaft; doch Eine versteht ihn, ist bereit, ihm zu folgen, die Schwester seiner Braut, ein «enfant terrible», die trotz allem Luxus noch nicht vom Götzendienst des Geldes angekränkelt ist. Eine Komödie, doch mit erstem Unterton, ein soziales Stück, das unterhält, eine oft sehr mutige Satire, die jedoch niemals aggressiv wird. Die Regie von George Cukor, das Szenario, die Dialoge, die Technik, alles ist beste Arbeit, und die Darstellung allerersten Ranges. Cary Grant ist der lustige Selfmademan, Doris Nolan seine Verlobte, der er aber (und mit ihm auch jeder der Zuschauer) die famose, sprühende und so reizvolle Katharine Hepburn vorzieht. In kleineren Rollen, ganz vortrefflich, Lew Ayres und E. E. Horton. Ein Film, der auf den ersten Blick vielleicht hinter anderen zurückstehen mag, dem aber zweifellos eine lange und glückliche Karriere beschieden ist.

Fröhliche Klänge, einen Wirbel von Rhythmen, bringt der Musik- und Revuefilm «Alexander's Ragtime Band» (20th Century Fox), der gleichsam die Geschichte des Jazz und seine Eroberung der Welt nachzeichnet. Die Handlung, deren Held ein junger Musiker ist, beginnt im Jahre 1911, erzählt den Aufstieg seiner kleinen Kapelle, von Stadt zu Stadt, von Nachtlokalen, Tanzsälen, Variétés zur Europa-Tournee und zum eleganten Galakonzert in der Carnegie Hall. Natürlich ist auch ein Liebesroman hineinverflochten, die glückliche, unglückliche und dann wieder glückliche Liebe des Dirigenten zu der Chansonette, die mit ihm zusammen debütierte und noch vor ihm berühmt geworden. Doch dies alles ist nur ein Vorwand, dient nur dazu, auf Schritt und Tritt altbekannte



Beniamino GIGLI und Carla RUST in dem neuen Film
«Mein Herz gehört Dir».

und neue Melodien von Irving Berlin zu bieten, darunter all die Tänze, die wie der Titelschlagler oder «Blue Skies» und «All Alone», einst die Tour du Monde gemacht haben. Die Mitarbeiter dieses Films sind die gleichen wie in «Old Chicago»: für die Inszenierung zeichnet Henry King, Träger

des Spiels ist das bewährte Trio Alice Faye-Tyrone Power-Don Ameche. Der Komponist Irving Berlin war selbst zur Premiere nach Paris gekommen, Zeuge des Erfolgs und Zeuge seiner in 30 Jahren errungenen und immer mehr gefestigten Popularität. Arnaud (Paris).

Spitzenfilme der französischen Produktion II

Die französische Filmindustrie macht gewaltige Anstrengungen, um ihre neue Vormachtstellung zu erhalten und sich in stärkerem Maße als bisher auch auf dem Weltmarkt durchzusetzen. Mehr als 40 Filme sind bereits beendet, 22 werden zurzeit gedreht, 10 sind in Vorbereitung und 70 weitere geplant. So können wir heute die Liste der französischen Spitzenfilme (siehe Schweizer-Film-Suisse No. 68 vom 1. Oktober) durch einige wichtige Arbeiten ergänzen.

Ein großes Filmwerk von Marcel L'Herbier, «Entente cordiale», dessen historische Gestalten (Eduard VII., Königin Viktoria, Clemenceau, Briand, Kitchener, Joseph Chamberlain und Reichskanzler Fürst von Bülow) von ersten französischen und englischen Künstlern verkörpert werden; «Gibraltar» von Fedor Ozep, mit Erich v. Stroheim, Viviane Romance und Roger Duchesne; zwei Filme, die Helden des Weltkrieges verherrlichen, «Guynemer», ein Epos von Roland Dorgelès, inszeniert von René Hervouin, und «Le Héros de la Marne» von André Hugon, mit Raimu, Albert Bassermann, Germaine Dermoz, Paul Cambo und Larquey; «Le Révoltés» von Léon Mathot, mit Pierre Renoir, René Dary und Charpin, unter Mitwirkung der französischen Kriegsflotte.

Groß ist die Zahl der realistischen Filme: «Hôtel du Nord» und «La rue des

vertues» von Marcel Carné (dem Schöpfer von «Quai des Brumes»), der erste mit Annabella, Jean-Pierre Aumont, Jouvet und Arletty, der zweite mit Jean Gabin; «Prison de Femmes» von Francis Carco, der nicht nur Szenario und Dialog verfaßt hat, sondern auch, unter der Regie von Roger Richebé, neben Viviane Romance und Renée Saint-Cyr eine der Hauptrollen spielt; «Le Ruisseau» von Maurice Lehmann, mit Françoise Rosay, Gaby Sylvia, Ginette Leclerc, Paul Cambo und Michel Simon.

Mit Spannung erwartet man den Bergfilm «L'Or dans la Montagne», der von Max Haufler — nach Ramuz' «Farinet ou La fausse Monnaie» — zurzeit in der Schweiz gedreht wird, mit J.-L. Barrault, Heinrich Gretler, Suzy Prim, Janine Crispin, Alerme und Delmont. Ein bekannter Roman, «Serge Panine», von Georges

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Montage
son et
vue

Ton
und
Bild-Schnitt

Ohnet, gibt den Stoff eines Filmes von Charles Méré und Paul Schiller, mit Françoise Rosay, Sylvia Bataille, Pierre Renoir, Lucien Rosenberg und Fürst Troubetzkoi.

Auch zwei große Musikfilme sind in Vorbereitung: Abel Gance verfilmt die französische Volksoper «Louise» von Gustave Charpentier, mit Grace Moore in der Titelrolle und zwei ersten Sängern der Pariser Oper, Georges Thill und André Permet in den männlichen Hauptpartien; Ludwig Berger dreht die erfolgreiche Operette «Trois Valses» mit Yvonne Printemps und Pierre Fresnay.

Von den Projekten sei vor allem der neue Film von G. W. Pabst «La Loi sacrée» hervorgehoben, sowie ein Studentenfilm von Jean de Limur «La Cité des Lumières», dessen Schauplatz die Cité Universitaire in Paris ist.

Inzwischen steht auch der Titel des neuen Films von Julien Duvivier fest, «La fin du jour», desgleichen die Besetzung des psychologischen Dramas «Conflit» von Léonide Moguy, dessen Hauptrollen Corinne Luchaire, Annie Ducaux, Raymond Rouleau, Claude Dauphin, Roger Duchesne, Jacques Copeau, Dalio, Pauline Carton und Marguerite Pierry spielen werden. ar.

Allerlei aus Hollywood

Von Hans W. Schneider.

Kürzlich sind wieder einige hervorragende Filme in Hollywood angelaufen. Columbia's Großfilm: «You Can't Take it with You», eine Capra Produktion, mit Jean Arthur, Lionel Barrymore, James Stewart, Edward Arnold und einem auserlesenen Stab von Mitspielern ist ein weiterer Frank Capra-Erfolg. Das Sujet — der reiche Sohn, welcher sich in seine Sekretärin verliebt, mit all den Komplikationen und bekannten Capra-Finessen — ist glänzend auf die Leinwand übertragen. Die Pressevorführung, eine Galasache im Atelier, wurde durch die Nachricht getrübt, daß Capra's vierjähriges Kind plötzlich gestorben sei. Paramount's Superfilm, «Spawn of the North» mit Dorothy Lamour, George Raft, Henry Fonda, Akim Tamiroff und John Barrymore — eine spannende Fischergeschichte in Alaska — verdient hohe Anerkennung, Henry Hathaway führte die Regie. Metro-Goldwyn-Mayer's Preisfilm, «Boys Town» mit Spencer Tracy und Micky Rooney — die katholische Reformschule des Priester Flanagan, welche Weltruf erlangt — ist eine Norman Trauerg-Produktion; ferner Sam Wood's «Stablemates» mit Wallace Beery und Mickey Rooney und «Too Hot to Handle» mit Myrna Loy und Clark Gable — ein packender Film, dessen Handlung sich in China und in den Dschungeln von Brasilien abspielt unter der Leitung von Jack Conway — sind Meisterwerke. Radio's beliebtes Tänzerpaar, Ginger Rogers und Fred Astaire, sehen wir im Großfilm «Carefree», eine Mark Sandrich-Produktion. Der kleine Singvogel, Deanna Durbin, erobert unsere Herzen in Univer-

sal's Großfilm «That Certain Age», Edward Ludwig hat die Regie. Warner's Prachtfilm «Valley of the Giants», eine William Keighley-Produktion, und der Familienfilm, «Four Daughters» mit Claude Rains und den Lane Schwestern werden gefallen. Michall Curtiz führt die Regie. Nicht vergessen darf ich die beiden Paramountfilme: «If I Were King» mit Ronald Coleman, Frances Dee und Basil Rathbone als König Ludwig XIII., eine Frank Lloyd-Produktion, und den Robert Florey-Film: «King of Alcatraz». Sonja Henie unter der Regie von Roy Del Ruth gibt uns in «My Lucky Star», einem 20th Century-Fox-Großfilm, ein paar unvergeßliche Momente.

Walt Disney, welcher dieser Tage sein 10jähriges Filmjubiläum feiert, führte der Presse seine neuesten Trickfilme in Farben vor. Es sind großartige Unterhaltungskurzfilme und das vor allem für die Kinder, übrigens ein Problem in Amerika, da die Kinder zu allen Filmen und auch abends zugelassen werden.

In Produktion sind ebenfalls mehrere vielversprechende Großfilme, darunter möchte ich erwähnen: «There's that Woman again» mit Melvyn Douglas und Virginia Bruce, ein komischer Detektivfilm, Alexander Hall führt die Regie (Columbia); «The Great Walz» mit Miliza Korjus, famoser Opernstern; «The Shining Hour» mit Joan Crawford, Melvyn Douglas, Fay Bainter, Robert Young und Margaret Sullavan, eine Frank Borzage-Produktion; «Dramatic School» mit der famosen Luise Rainer, Regie Mervyn Le Roy (Metro-Goldwyn-Mayer); «Men with Wings» mit Fred MacMurray, Ray Milland, ein William Wellman-Farbenfilm und «Zaza» mit Claudette Colbert und Herbert Marshall unter der bewährten Regie von George Cukor (Paramount), 20th Century-Fox kurbelt z. Zt. 3 Farbenfilme: «Jesse James», eine Biographie des gefürchteten Banditen, mit Tyrone Powers und Henry Fonda; «The Little Prince» mit Shirley Temple und «Kentucky» mit Loretta Young und Richard Greene in den Hauptrollen. Radio (RKO) filmt: «Love Match» mit Irene Dunne und

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Titres sonores
et muets
Titres
surimprimés

Ton und
stumme Titel
Eingedruckte
Titel

Charles Boyer, eine Leo McCarey-Produktion; Selznick-United Artists: «Made for each Other» mit James Stewart und Carole Lombard. Universal hat in Vorbereitung: «Three Smart Girls» für Deanne Durbin und «Rio» für Danelle Darrieux. Warner Bros kurbeln den Superfilm «Dawn Patrol» mit Errol Flynn, Basil Rathbone und gutem Ensemble — Aviatik im Weltkrieg.

Das vermehrte Produktions-Programm verlangt in allen Studios neue Gebäude etc. Metro-Goldwyn-Mayer's neues «Administrations-Building» (Verwaltungsgebäude), ein moderner klassischer Bau, wurde soeben eröffnet unter dem Namen «Irving Thalberg-Building», zu Ehren des famosen Filmproduzenten.

Lausanne

Am 1. November dieses Jahres kann Herr *Adrien Bech* den zehnten Jahrestag seiner Tätigkeit als selbständiger Sekretär der Association Cinématographique Suisse



Adrien Bech

Romande, Lausanne feiern. Bech war schon einige Zeit vorher als Sekretär der Sektion romande des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes Zürich tätig. — Wir können feststellen, daß Herr Bech das nicht immer leichte Amt mit Umsicht und Tatkraft verwaltet hat.

Wir gratulieren herzlich!

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Prise
de vues

Bild-
Aufnahmen